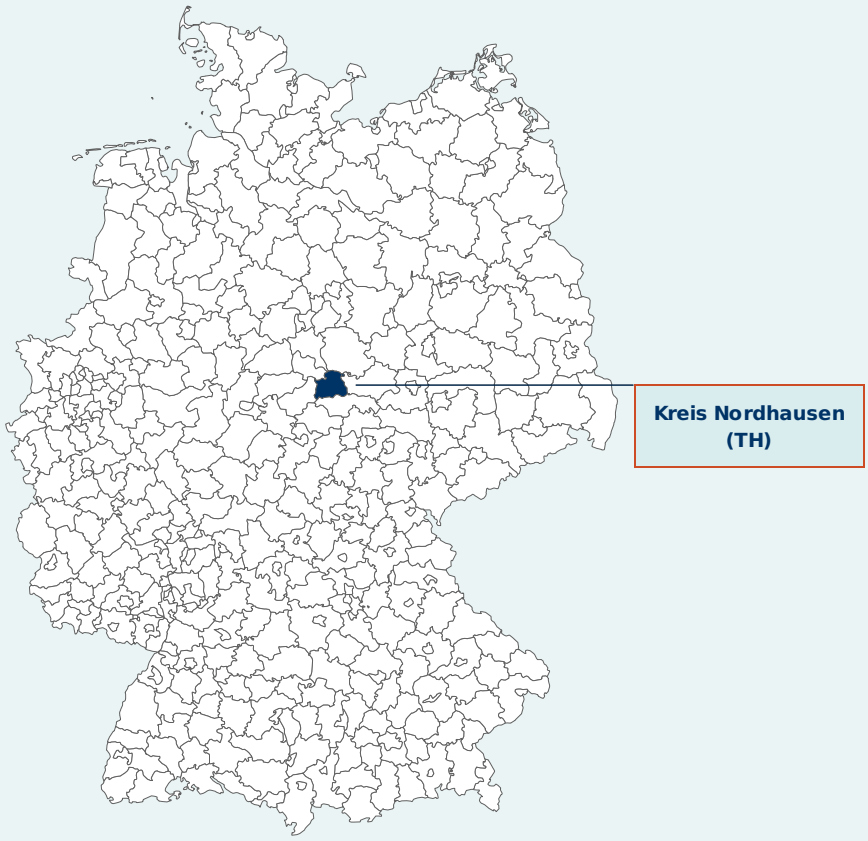
Regionaldatenblatt Gaumenmandelentfernungen

für Kreis Nordhausen, Thüringen (TH)

Werden Kinder und Jugendliche hier häufiger operiert als anderswo?



Kreise im Vergleich

1. Einleitung/Übersicht

Jährlich werden 48 von 10.000 Kindern und Jugendlichen in Deutschland die Gaumenmandeln entfernt. Damit ist dieser Eingriff die häufigste vollstationäre Operation im Kindes- und Jugendalter unter Vollnarkose und die häufigste Leistung von HNO-Abteilungen.

Der Faktencheck Mandeloperation zeigt enorme regionale Unterschiede auf: In einigen Kreisen werden acht Mal so vielen Kindern die Gaumenmandeln entfernt wie in anderen.

Zahlreiche Fachinformationen zu diesem Thema bietet die Internet-Seite https://mandeloperation.faktencheck-gesundheit.de/fachinformation/fachinformation-startseite/

Sie enthält:

- den **wissenschaftlichen Report „Gaumenmandelentfernungen bei Kindern und Jugendlichen“** vom Mai 2013 mit einer ausführlichen Untersuchung der regionalen Unterschiede, Erklärungsansätzen und Handlungsempfehlungen
- ein **Themenblatt** mit einer kompakten Zusammenfassung der Report-Ergebnisse

Was bietet dieses Regionaldatenblatt?

Die vorliegende regionale Auswertung ermöglicht es, die Ergebnisse des wissenschaftlichen Reports für eine bestimmte Region zu vertiefen. Sie liefert:

- Ausführliche Daten für einen Landkreis bzw. eine kreisfreie Stadt zur Häufigkeit von Gaumenmandelentfernungen bei Kindern und Jugendlichen.
- Vergleiche zu Bund, Bundesland und individuell ausgewählten Kreisen
- Die zeitliche Entwicklung der absoluten OP-Zahlen und einen Vergleich der erwarteten und tatsächlichen Gaumenmandelentfernungen
- Aufschlüsselungen nach verschiedenen Altersgruppen und Hauptdiagnosen

Hinweis zu Methodik und Daten:

Die Berechnung der standardisierten OP-Häufigkeit erfolgt für die Jahre 2007 bis 2010 jeweils über direkte Standardisierung an der Bevölkerung des Jahres 2010. Hierbei wird für jeden Kreis die OP-Häufigkeit je Altersgruppe und nach Geschlecht mit der bundesweiten Einwohnerzahl des Jahres 2010 in dieser Alters- und Geschlechtsgruppe multipliziert. Die Ergebniswerte je Alters- und Geschlechtsgruppe werden summiert und durch die Gesamtzahl der bundesweiten Bevölkerung in diesen Altersgruppen im Jahr 2010 dividiert.

Die so ermittelte standardisierte OP-Häufigkeit eines Kreises kann mit den identisch berechneten Häufigkeiten anderer Kreise oder Regionaleinheiten verglichen werden. Da die Standardpopulation (im Jahr 2010 bundesweite Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht) für alle Betrachtungsjahre stabil gehalten ist, sind auch Betrachtungen in Bezug auf die zeitlichen Veränderungen der standardisierten OP-Häufigkeit möglich.

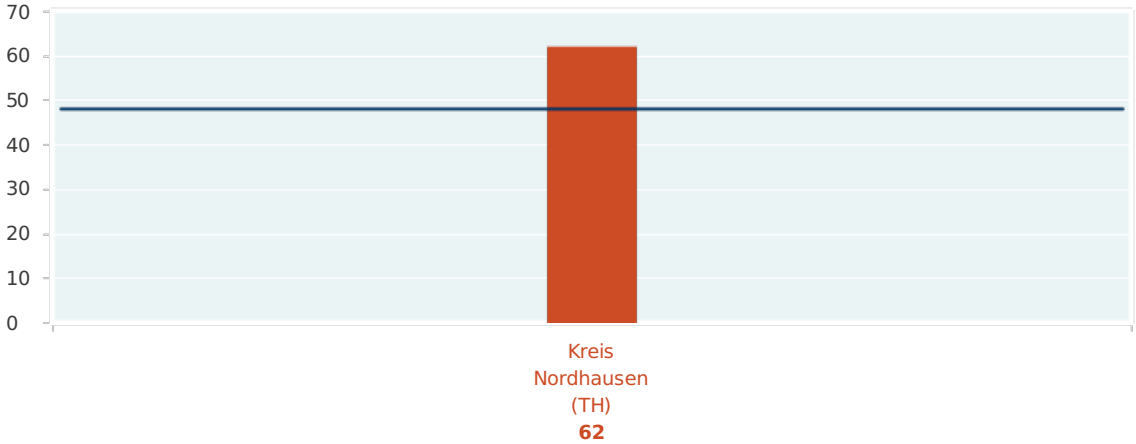
Häufig wird vorgebracht, dass in den Krankenhäusern eines Kreises auch Patienten aus anderen Kreisen mit behandelt werden und die Bevölkerung im Kreis ein andere Alters- und Geschlechtsstruktur als bspw. im Nachbarkreis hat. Beide Argumente sind in den dargestellten Daten bereits berücksichtigt – über den Wohnortbezug der Operationen und die Standardisierung nach Altersgruppen und Geschlecht.

Für die Erstellung des Regionaldatenblatts wurden die Daten der öffentlich zugänglichen DRG-Statistik und der Bevölkerungsstatistik verwendet. Deren Detailbeschreibung und die möglichen Limitierungen in den Datengrundlagen finden Sie im wissenschaftlichen Report.

2. Vergleich der gewählten Kreise

OP-Häufigkeit der von Ihnen ausgewählten Kreise im Vergleich zum Bundesdurchschnitt:

Gaumenmandelentfernungen im Krankenhaus je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr
Standardisierte OP-Häufigkeit, Durchschnittswert der Jahre 2007 bis 2010



Hinweis: Die Angaben beziehen sich hier jeweils auf 10.000 Kinder- und Jugendliche, um die Zahlen der einzelnen Regionen vergleichen zu können.

Bundesweit wurden zwischen 2007 und 2010 durchschnittlich 48 von 10.000 Kindern und Jugendlichen pro Jahr die Gaumenmandeln in einer vollstationären Operation entfernt. Bei Kindern und Jugendlichen aus Kreis Nordhausen lag die standardisierte OP-Häufigkeit um 29 % über dem Bundesdurchschnitt.

Kinder und Jugendliche aus	Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr, 2007 bis 2010	Abweichung zum Bundesdurchschnitt
Deutschland (Bundesdurchschnitt)	48	-
Kreis Nordhausen	**62**	**29 %**

3. Mein Kreis im Detail

Einordnung der OP-Häufigkeit von Kreis Nordhausen im Bundesland Thüringen

Von den 23 Kreisen des Bundeslandes Thüringen lag die standardisierte OP-Häufigkeit von Kreis Nordhausen im Gesamtzeitraum 2007 bis 2010 an 2. Stelle.

Durchschnittliche OP-Häufigkeit in Thüringen:
Thüringen = 39 Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr

Die Region in Thüringen mit der niedrigsten OP-Häufigkeit (an 23. Stelle):
Kreis Sonneberg = 14 Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr

Die Region in Thüringen mit der höchsten OP-Häufigkeit (an 1. Stelle):
Kreis Schmalkalden-Meiningen = 70 Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr

Die OP-Häufigkeiten aller Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland für den Zeitraum 2007 bis 2010 finden Sie im interaktiven Kartentool auf http://www.faktencheck-mandeloperation.de/interaktive-karten/

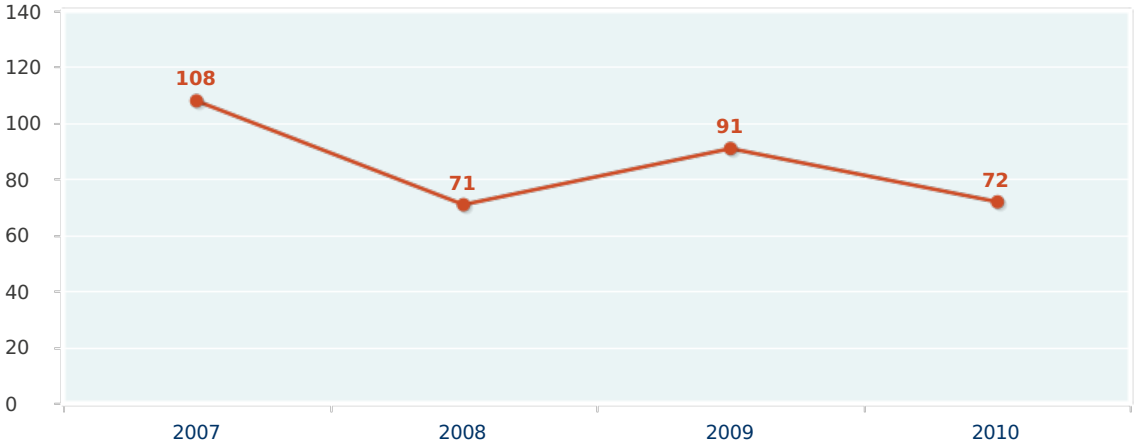
Zeitliche Entwicklung der absoluten OP-Zahlen für Kreis Nordhausen

Die Zahl der Gaumenmandelentfernungen hat sich für die Kinder und Jugendlichen aus Kreis Nordhausen zwischen 2007 und 2010 um 33 % von 108 auf 72 verringert, während die Zahl der Kinder und Jugendlichen im selben Zeitraum um 10 % gesunken ist.

Bundesweit ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 2007 und 2010 um 5 % gesunken, die Zahl der Gaumenmandelentfernungen um 11 % gesunken.

Vollstationäre Gaumenmandelentfernungen bei Kindern und Jugendlichen aus Kreis Nordhausen

Gaumenmandelentfernung bei Kindern und Jugendlichen

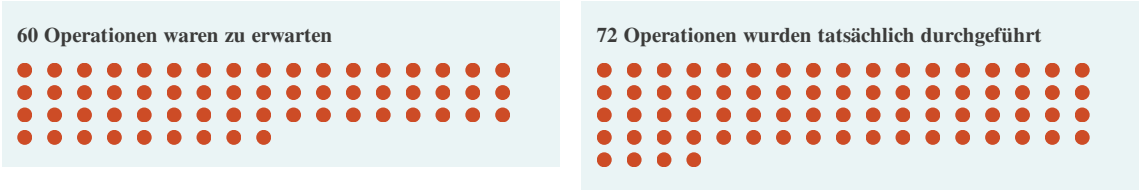


Hinweis: Die Angaben sind hier nicht mehr auf 10.000 Kinder- und Jugendliche bezogen, sondern geben die tatsächliche OP-Zahl wieder.

Erwartete und tatsächliche vollstationäre Gaumenmandelentfernungen 2010 bei Kindern und Jugendlichen aus Kreis Nordhausen

Wären die Kinder und Jugendlichen aus Kreis Nordhausen im Jahr 2010 so oft im Krankenhaus operiert worden wie im Bundesdurchschnitt, dann wären in diesem Jahr rund 12 Operationen weniger durchgeführt worden.

20 % mehr Operationen als nach Bundesdurchschnitt zu erwarten

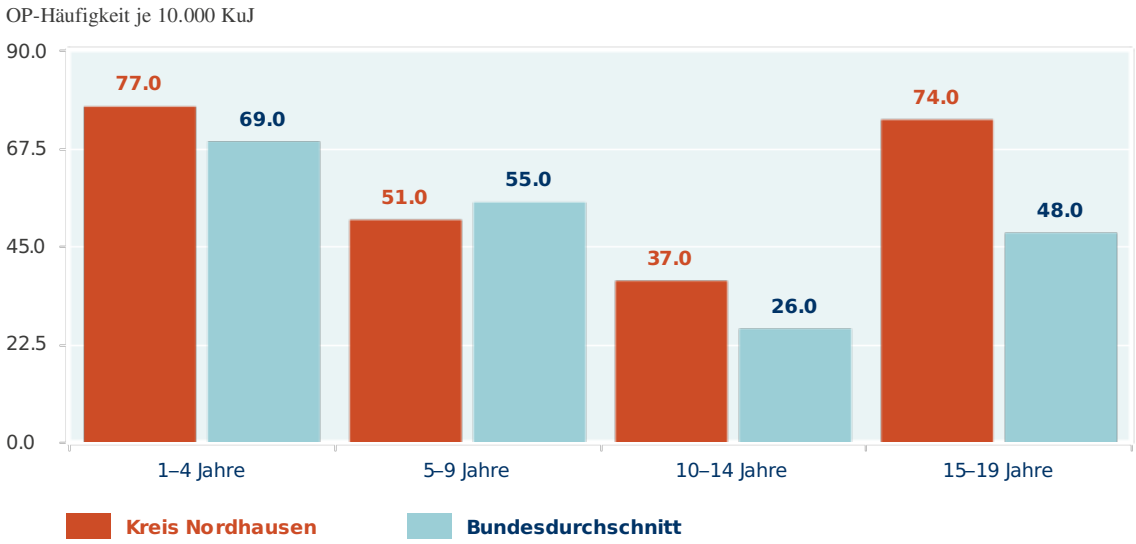


● = 1 Operation

OP-Häufigkeit bei Kindern verschiedener Altersgruppen

Am auffälligsten ist die Abweichung der OP-Häufigkeit bei den Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren. Hier lag die OP-Häufigkeit je 10.000 Kinder und Jugendliche für Kreis Nordhausen im Jahr 2010 um 13 % höher als im Vergleich zum Bundesdurchschnitt zu erwarten gewesen wäre.

Kreis Nordhausen: Vollstationäre Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche nach Altersgruppen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (Jahr 2010)



Hinweis: Die Angaben beziehen sich hier jeweils auf 10.000 Kinder- und Jugendliche, um die Zahlen mit den Bundeswerten vergleichen zu können.

Zwei Hauptindikationen: Chronische Tonsillitis und Gaumenmandel-Hyperplasie

Warum werden die Gaumenmandeln bei Kindern und Jugendlichen entfernt? Für die Operation gibt es zwei bedeutsame Indikationen:

- Chronische Tonsillitis: rund 57 % aller Eingriffe
- Hyperplasie der Gaumenmandeln: rund 32 % aller Eingriffe

Weitere Hauptdiagnosen, die zu einer Gaumenmandelentfernung führen können, haben mengenmäßig keine große Bedeutung.

Ob Ärzte und Eltern in einer Region bei diesen beiden Diagnosen für oder gegen eine Operation entscheiden, hat daher einen maßgeblichen Einfluss auf die Häufigkeit der Gaumenmandelentfernungen in dieser Region. Für beide Hauptindikationen gibt es bis heute keine gesicherte Entscheidungsgrundlage, ab welcher Ausprägung der Erkrankung eine operative Entfernung angezeigt ist. Die Entscheidungen werden daher regional sehr unterschiedlich getroffen – die Unterschiede sind bei der Hyperplasie der Gaumenmandeln noch stärker ausgeprägt als bei der Hauptdiagnose Chronische Tonsillitis.

Eine Betrachtung der OP-Häufigkeit aufgeschlüsselt nach den beiden Hauptdiagnosen kann zeigen, bei welcher dieser Diagnosen in der Region besonders häufig oder selten für eine Operation entschieden wird.

OP-Häufigkeit und Hauptindikationen im Vergleich zu Bund und Land

Zwischen 2007 und 2010 lag die standardisierte Häufigkeit der vollstationären Gaumenmandelentfernungen bei Kindern und Jugendlichen aufgrund der Hauptdiagnose „Chronische Tonsillitis“ aus Kreis Nordhausen um 24 % über dem Bundesdurchschnitt. Die standardisierte Häufigkeit der Gaumenmandelentfernungen aufgrund der Hauptdiagnose „Gaumenmandel-Hyperplasie“ lag um 21 % über dem Bundesdurchschnitt.

Hauptdiagnose „Chronische Tonsillitis“

Kinder und Jugendliche mit „Chronischer Tonsillitis“ aus	Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr, 2007 bis 2010	Abweichung Kreis Nordhausen zu Bundes- und Landesdurchschnitt
Kreis Nordhausen	**34**	**–**
Bund	**27**	**24 %**
Thüringen	**19**	**74 %**

Hauptdiagnose „Hyperplasie der Gaumenmandeln“

Kinder und Jugendliche mit „Hyperplasie der Gaumenmandeln“ aus	Gaumenmandelentfernungen je 10.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr, 2007 bis 2010	Abweichung Kreis Nordhausen zu Bundes- und Landesdurchschnitt
Kreis Nordhausen	**19**	–
Bund	**15**	**21 %**
Thüringen	**14**	**32 %**

4. Weitere Tipps/Publikationshinweise

Hinweis zur Suche nach HNO-Abteilungen in Ihrer Region

Möchten Sie wissen, in welchen HNO-Abteilungen in Ihrer Region vollstationäre Gaumenmandelentfernungen durchgeführt werden? Die Liste der HNO-Abteilungen und die Zahl der dort durchgeführten Operationen pro Jahr finden Sie unter http://krankenhaus.weisse-liste.de

So gehen Sie am besten vor:

- Geben Sie im Suchfeld 1 „Krankheit, Behandlung oder Untersuchung“ den OPS-Code 5-281 ein für „Operative Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandeln“ oder den OPS-Code 5-282 für „Operative Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln“. Die in der vorliegenden regionalen Auswertung angegebenen Werte beziehen sich auf beide Eingriffe.
- Wählen Sie Ihre Suchregion sowie einen passenden Umkreis

In der Ergebnisliste finden Sie alle Kliniken, in denen Gaumenmandelentfernungen durchgeführt worden sind, sowie die Fallzahlen aus den strukturierten Qualitätsberichten der Krankenhäuser (SQB) für das Jahr 2010.

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Daten aus der Weissen Liste, dass die Operationszahlen der einzelnen Krankenhäuser nicht nur die Gaumenmandelentfernungen für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene umfassen. Zudem ist es möglich, dass die Krankenhäuser eines Kreises Mandeloperationen nicht nur bei der eigenen Bevölkerung vornehmen, sondern zusätzlich auch bei Menschen aus anderen Landkreisen, in denen es kein Krankenhaus mit eigener HNO-Fachabteilung gibt.

Publikationshinweis

Dieses Dokument wird zur Verfügung gestellt vom „Faktencheck Gesundheit“ der Bertelsmann Stiftung.
© Mai 2013 Bertelsmann Stiftung
Weitere Informationen unter www.faktencheck-gesundheit.de und www.faktencheck-mandeloperation.de

Ansprechpartner:
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Andrea Engelhardt | Eckhard Volbracht
Programm Versorgung verbessern – Patienten informieren
andrea.engelhardt@bertelsmann-stiftung.de | eckhard.volbracht@bertelsmann-stiftung.de
Telefon +49 5241 81 81226

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180 10117 Berlin
Karsten Zich
Senior Consultant
karsten.zich@iges.de
Telefon +49 30 230 809 0